

SPUR PXD, das neue Höchstempfindlichkeitsverfahren von SPUR

In Zeiten, in denen infolge des Siegeszuges der Digitalfotografie die großen Filmfabriken immer mehr Filmmaterial vom Markt nehmen, ist die analoge Fotografie in vermehrtem Maße darauf angewiesen, dass durch den Einsatz „intelligenter“ Entwicklungsverfahren neue Anwendungsmöglichkeiten erschlossen werden, die diese Verluste kompensieren.

Hier hat SPUR in den letzten beiden Jahrzehnten Pionierarbeit geleistet und z. B. im Bereich der Hochauflösung durch neue Verfahren die Anwendung hochauflösender Dokumentenfilme für die bildmäßige Fotografie erschlossen.

Da die Digitalverfahren inzwischen höchste Empfindlichkeiten bei gleichzeitig sehr hoher Qualität erreichen, wird bereits der Fuji Neopan 1600 vom Markt genommen. Gleiches droht anscheinend dem Kodak 3200 Tmax. Offensichtlich ist hier die Nachfrage für die großen Filmfabriken nicht mehr ausreichend.

Gerade in diesem Bereich aber wollen viele Fotografen, denen es nicht nur um höchste Empfindlichkeiten und kornlose Darstellung geht, sondern für die z. B. die Theaterfotografie von der Stimmung und der Körnigkeit lebt, wie sie authentisch nur analog erzeugt werden kann, nicht auf entsprechendes Filmmaterial verzichten.

Aus diesem Grund hat **SPUR** für den dafür geeigneten, neu auf dem Markt befindlichen **Rollei RPX 400** das neue Entwicklungsverfahren **SPUR PXD** konzipiert, das in Kombination mit diesem Film nicht nur allerhöchste Empfindlichkeit erzielt, sondern auch eine Qualität, **wie sie bisher durch Pushen nicht erreicht werden konnte. Hauptmerkmal dieser neuen Qualität ist nicht nur eine sehr geringe Körnigkeit und hohe Schärfe, sondern insbesondere auch die volle Erhaltung der Tonwerte.**

Ein weiteres herausragendes Merkmal dieses neuen Höchstempfindlichkeitsverfahrens ist eine bisher unbekannte **Flexibilität. Diese äußert sich darin, dass mit einem Film und einem Entwickler alle Empfindlichkeiten zwischen ISO 400/27° und ISO 4000/37° eingestellt werden können, wobei zwar die Körnigkeit bei wachsender Empfindlichkeit ansteigt, die Tonwerte jedoch völlig erhalten bleiben.**

In Kombination mit anderen, auch niedrigempfindlichen Filmen wird durch **SPUR PXD** bei hoher Schärfeleistung und mittlerer Körnigkeit die Empfindlichkeit der Filme sehr gut ausgenutzt (Nennempfindlichkeit oder mehr).

Im Folgenden finden Sie bereits einige von uns getestete Entwicklungsparameter, insbesondere für die Rolle RPX Filme:

Verdünnung, Empfindlichkeitsausnutzung und Entwicklungsparameter:

Iford Delta 100: ISO 100/21°, Verdünnung 1 + 19, Temperatur 20 ° C, Entwicklungszeit 6,5 bis 7 Minuten,

Rollei RPX 100: ISO 100/21°, Verdünnung 1 + 15, Temperatur 20 ° C, Entwicklungszeit 6 bis 6,5 Minuten,

Rollei RPX 400:

ISO 400/27°, Verdünnung 1 + 11, Temperatur 20 ° C, Entwicklungszeit 11 Minuten,

ISO 800/30°, Verdünnung 1 + 7, Temperatur 22 ° C, Entwicklungszeit 13 Minuten,

ISO 1600/33°, Verdünnung 1 + 5, Temperatur 24 ° C, Entwicklungszeit 14 Minuten,

ISO 3200/36°, Verdünnung 1 + 4, Temperatur 25 ° C, Entwicklungszeit 15 Minuten,

ISO 4000/37°, Verdünnung 1 + 3, Temperatur 26 ° C, Entwicklungszeit 17 Minuten,

Bei den Temperaturangaben handelt es sich um die **Einfülltemperatur** des Entwicklers, eine Konstanthaltung während der Entwicklung ist **nicht** erforderlich. Es muß lediglich darauf geachtet werden, dass die Entwicklung bei normaler Zimmertemperatur erfolgt. Es ist der Agfa-Kipprhythmus anzuwenden (erste halbe Minute permanent, danach jede halbe Minute 1mal).

Bei der letzten Einstellung von ISO 4000/37° handelt es sich um eine sogenannte „Notentwicklung“, die nur dann durchgeführt werden sollte, wenn das Licht definitiv selbst für ISO 3200/36° nicht ausreichend ist. Es ist die höchste Empfindlichkeit, die mit diesem Verfahren erreichbar ist. Diese höchste Empfindlichkeit wird jedoch durch einen sehr hohen Grundsleier erkauft (ca. 0,6), der später im Labor beim Printen zu wesentlich verlängerten Belichtungszeiten führt.